

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Der Prophet Amos

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

und die Hügel mit Milch
Kieseln / vnd alle Bäche in
Juda werden voll wassers
gehen / Vnd wird ein quelle
vom Hause des Herren her
auf gehen / der wird den
Strom Sittim wässern. A-19
ker Egypten soll wüst wer-
den / vnd Edom eine wüste
einde / vmb den fressel an
den tinden i Juda begange /
das sie vnschuldiz blut in
ihrem lande vergossen ha-
ben. Aber Juda soll ewiglich
bewohnt werden / vnd
Jerusalem für vnd für.
Vnd ich will ihr blut nicht
vergerochen lassen. Vnd der 21
H E R R wird wohnen zu
Bion.

Ende des Propheten
Joels.

Der Prophet A- mos.

Cap. I. Straff der vmbli-
gen vmb Israel her.

D Ie ist / das Amos / der
vnter den Hirten zu Tho-
koa war / gesehen hat über
Israel / zur zeit Afa des
Königes Juda / vnd Jero-
beam des Sohns Joas / des
Königes Israel / zwey Jahr
vor dem Erdbehen. Vnd
sprach: Der HERR wird auß
Bion brüllen / vnd seine
Stimm auß Jerusalem hören
lassen / das die Auen der
Hirten jämmerlich stehen
werden / vnd der Larmel
oben verdorren wirdt. 3
Spricht der HERR: Vmb drey
vnd vier Laster willen Da-
masci / will ich sie nicht scho-
nen / Darumb das sie Si-
ledd mit eisern sacken ge-

4 droffen haben. Sondern
ich will ein feuer schiden
das haus Hasael / das
die Pallaste Benhadad
5 zehren. Vnd ich will die
gel zu Damasco zubereit
vnd die Einwohner auß
dem selde Auen / sampt
dem / der den Scepter
auß dem Lusthause auß
rotten / das das Gold im
Syria soll gen Kir
fähret werden / spricht
6 Herr. So spricht der Herr
Vmb drey vnd vier Laster
willen Gasa / will ich
schonen / darumb / das sie
7 vertrieben haben. Sondern
ich will ein Feuer in die
Mauren zu Gasa schiden
das soll ihre Pallast ver-
8 ren. Vñ will die Einwoh-
zu Adod / sampt dem
den Scepter heilt / auf
lon außrotten / vnd mein
Hand wider Aken zehren
9 So spricht der HERR: Vmb
dren vnd vier Laster will
der Stadt Bor / will ich
schonen / darumb / das sie
10 Gefangene meiner ins land
Edom vertrieben haben /
11 ihre Pallast verzehren. So
spricht der Herr: Vmb drey
vnd vier Laster will Edom
darumb / das er seinen brü-
der mit dem Schwert ver-
folget hat / vnd das er ihre
Schwartz

Schwangere umbbracht / vñ
 1 über zurissen in seine zorn/
 vñ seinen gott ewig hehlt.
 Sondern ich will ein Feuer 2
 schiden gen Iherman / das
 soll die Pallast zu Gaza ver-
 zehren. So spricht der Herr: 3
 Vñb drei vñ vier Laster
 willen der Kinder Ammon/
 4 will ich ihr nicht schonen/
 Darumb / daß sie die
 Schwangere in Gilead zu-
 rissen haben / damit sie ihre
 geitze weiter machten.
 Sondern ich will ein Feuer 4
 anzünden in den Mauern
 Nabha / das soll ihre pal-
 last verzehren / wenn man
 rufen wirdt / zur zeit des
 streits / vñ wenn das Wet-
 ter tönen wirdt / zur zeit des
 sturms. Da wirdt denn ihr 5
 König / sampt seinen Für-
 sten / gefangen weggeführt
 werden / spricht der Herr.
 So spricht der Herr: Vñb 1
 drei oder vier Laster willen
 Moab / will ich ihr nicht
 schonen / darumb / daß sie
 die geheime des Königes zu
 Edom haben zu asiden ver-
 brandt. Sondern ich will
 ein Feuer schiden in Moab /
 das soll die Pallast zu Ki-
 riath verzehren / vñ Mo-
 ab soll sterben im getämmel
 vñ geschrey vñ Josauuen
 halt. Vñ ich will den Ridi-
 2 ter unter ihnen aufrotten /
 vñ alle ihre Fürsten / sampt
 ihm / erwürgen / spricht der
 H E R R.

C A P. I I. Gott rucket den
 3 Israeliten ihr vndanckbar-
 keit für.

S O spricht der H E R R: 4
 Vñb drei vñ vier La-
 5 ster willen Juda / will ich

sein nicht schonen / darumb
 daß sie des H E R R S Gesetz
 verachten / vñ seine Rechte
 nicht halten / vñ lassen sich
 ihre Lügen verführen / wel-
 5 chen ihre Väter nachgesolget
 haben. Sondern ich will ein
 Feuer in Juda schiden / das
 soll die Pallast zu Jerusale-
 6 m verzehren. So spricht der
 Herr: Vñb drei vñ vier La-
 ster willen Israel / will ich ir
 nicht schonen / Darumb / daß
 sie die Gerechten umb gelt /
 vñ die armen vmb ein paar
 7 Schuh verlaufen. Sie
 treten den korb der armen
 in kot / vñ hindern den
 weg der elenden. Es schläßt
 der Sohn vñ Vater bey einer
 Dienern / damit sie meinen
 heiligen Namen entheiligt.
 8 Vñ bey allen Altarn schlen-
 men sie von den verpenden
 ten kleidern / vñ trin-
 den Wein in ihrer Götter
 hause / von den gebsheten.
 9 Nun hab ich ja den Amori-
 ter vor jnen her vertilget /
 der so hoch war als die Es-
 dern / vñ seine macht wie die
 Eider / vñ ich vertilget oben
 seine frucht / vñ ynten seine
 10 wurzel. Vñ hab ich euch
 auß Egyptenland geführet /
 vñ vierzig Jahr in der
 Wüsten geleitet / daß ir der
 11 Amoriter land besetzt. Vñ
 hab auß euern kindern Pros-
 pheten außgeredt / vñ Na-
 sareer auß eurr Jüngling.
 Istts nicht also / ihr kinder
 12 Israel / spricht der Herr: So
 gebt ir den Nasareer Wein
 zu trincken / vñ gebietet den
 Propheten / vñ spricht: Ihr
 13 sollt nicht weisagen. Sibe-
 ich wills unter euch trin-
 ren ma

ren. machen wie ein Wagen
voll Harben firret. Daß der / 14
so schnell ist / sol nit entziehen
/ noch der starcke etwas
vermögen / vnd der mächtige
ge nicht / soll sein Leben er-
retten können. Vnd die Bo- 15
gen schätzen sollen nicht be-
suchen / vnd der schnell lauf-
fen kan / soll nicht entkauf-
fen / vnd der da reitert / soll
sein Leben nit retten. Vnd 16
der vnter den Starcken der
Mannhaftigst ist / soll na-
cher entscheiden müssen zu
der zeit / spricht der Herr.

C A P. III. Gleiches Inhaltes.
mit dem vorigen Capitel.

Hör et was der Herr mit
euch redet / ihr Kinder
Israels / nemlich / mit allen
Gesüßlechten / die ich auß
Egyptenlands / geführt hab /
vnd sprach: Auß allen Ge-
süßlechten auß Erden hab ich
allein euch erkandt / darumb
will ich auch euch heim suchen
in aller euer missthat. Wü-
gen auch zween miteinander
den wandeln / sie seyen denn
eins vntereinander. Ver-
leiet auch ein Löwe im was der
wenn er keinen Raub hat.
Schreyet auch ein junger
Löwe auß seiner höle / er
hab denn etwas gefangen.
Selleet auch ein Vogel in den
strich auß der Erde / da leib
Vogler ist. Hebt man auch
den strich auß von der Erde /
der noch nichts gefangen hat.
Weset man auch die posanen
in einer Statt / da sich
dz Wold dafür nit entsetzet.
Ist auch ein vnghück in der
Statt daß der Herr nicht
thut. Denn der Herr Herr

thut nichts / er offenbart
denn sein geheimniß den
Propheten / seinen Knechten.
8 Der Herr brüllet / wer solt
nit fürchten. Der Herr
redet / wer solt nicht weis-
9 gen. Verkündiget in den
Pallästen zu Mosod / vnd in
den Pallästen im Lande
Egypti / vnd sprecht: Sasset
euch auß die Berge Sama-
rie / vnd sehet / welch ein
groß Betergeschrey vnd
10 Ordet drinnen ist. Sie ad-
teines Redten / spricht der
Herr / sammeln schätze von
srefel vnd raube in ihren
11 Pallästen. Darumb spricht
der Herr: Man wirdt dich Land
rings vmbher belägeren / vnd
dib von deiner mact herunter-
reißen / vnd deine Häuser
12 plündern. So spricht der
Herr: Gleich wie ein Hirte
dem Löwen zwey Knie / so
der ein ohylschlein auß dem
Maul reisset. Also sollt die
3 Kinder Israels her auß ge-
sen werde / die zu Samaria
wohnen / vnd haben in der
Ecken ein bette / vnd zu Da-
1 masco eine sponden. Höret
vnd zeuget im hause Jacobs.
4 Spricht der Herr: Gott der
Herr: Gott Bekroth. Den zur zeit
wenn ich die sünde Israels
5 heim suchen werde / will ich
die Altar zu Bethel heim-
suchen / vnd die Hörner
des Altars abbrechen / daß
sie zu boden fallen sollen.
6 Vnd will beide Winterhaus
vnd Sommerhaus sül-
hen / vnd sollen die Hefens
beinens Häuser vntergehen /
vnd vil Häuser verderbet
werden / spricht der Herr.

C A P.

10. nicht /
 11. dem /
 12. durch /
 13. den /
 14. den /
 15. den /
 16. den /
 17. den /
 18. den /
 19. den /
 20. den /
 21. den /
 22. den /
 23. den /
 24. den /
 25. den /
 26. den /
 27. den /
 28. den /
 29. den /
 30. den /
 31. den /
 32. den /
 33. den /
 34. den /
 35. den /
 36. den /
 37. den /
 38. den /
 39. den /
 40. den /
 41. den /
 42. den /
 43. den /
 44. den /
 45. den /
 46. den /
 47. den /
 48. den /
 49. den /
 50. den /
 51. den /
 52. den /
 53. den /
 54. den /
 55. den /
 56. den /
 57. den /
 58. den /
 59. den /
 60. den /
 61. den /
 62. den /
 63. den /
 64. den /
 65. den /
 66. den /
 67. den /
 68. den /
 69. den /
 70. den /
 71. den /
 72. den /
 73. den /
 74. den /
 75. den /
 76. den /
 77. den /
 78. den /
 79. den /
 80. den /
 81. den /
 82. den /
 83. den /
 84. den /
 85. den /
 86. den /
 87. den /
 88. den /
 89. den /
 90. den /
 91. den /
 92. den /
 93. den /
 94. den /
 95. den /
 96. den /
 97. den /
 98. den /
 99. den /
 100. den /

und der ander / oder / der
 mit beregnet ward / verdo-
 rete. Vnd zogen zwo / drey
 Städte / zu einer Stadt / das
 sie washer trinck möcht / vñ
 sonstens nicht nutz sind /
 Noch befehret ihr euch nicht
 zu mir / spricht der H. E. R.
 Ich plaget euch mit dierer
 zeit / vnd mit Brandtorn / so
 fraffen auch die Kaupen als
 les was in euern Gärten /
 Weinbergen / heigen bäum /
 vñnd Oelbäumen wuch /
 noch befehret ir euch nit zu
 mir / spricht der H. E. R.
 Ich schicket Pestilens vnter
 euch / ich tödtet euere
 Egypen / ich tödtet euere
 junge Mannschafft durch
 Schwert / vñ ließ euere Pfer-
 de gefangen wegführen / ich
 ließ den stand von euerm
 Heerlager in ewre haß ge-
 hen / noch befehret ihr euch
 nit zu mir / spricht der Herr
 Ich kehret etliche vnter euch
 vmb / wie Gott Sodom vnd
 Gomorren vmbkehret / das ir
 waret wie ein Brand / der
 auß dem feuer geriffen wird /
 noch kehret ihr euch nicht zu
 mir / spricht der H. E. R. Dar-
 umb will ich dir weiter also
 thun Israel / weil ich denz
 dir also thun will / so sende
 dich Israel / vñnd begegna
 deinem Gott. Denn siehe / Er
 ist / der die Berge machet /
 den Bind schafft / vñnd lei-
 get dem Menschen was er
 reden solle. Er machet die
 Morgenröte / vñnd die Fin-
 sternis / Er tritt auß den
 Höhen der Erden / er beiff
 H. E. R. Gott Zebaoth.
 CAP. V. Von verkehrung des
 Rechts / vñndertrugung
 406

der armen: vnd der Straßdrüber.

Heret ihr vom hause
Israels dñs wort/ den ich
muß dñs Klaglied über euch
machen. Die Jungfraw Is-
raels ist gefallen/ das sie nit
wider aufstehen wird/ sie
ist zu boden gestossen/ vñ ist
niemand der ihr auffhelfe.
Denn so spricht der Herr
Gott: Die Stadt/ da tau-
sent aufgehen / soll nur
hundert übrig behalten/
vnd da hundert aufgehen/
sollen nur zehen übrig be-
halten / im Hause Is-
raels. Darumb so spricht der Herr
zum hause Israels: Suchet
mich / so werdet ihr leben.
Suchet nicht Bethel/ vñnd
kombe nit gen Gilgal/ vñnd
gehet nicht gen Ber Seba /
Denn Gilgal wird gefan-
gen weggeführt werden/
vñnd Bethel wird Bethaven
werden. Suchet den Herrn
/ so werdet ihr le-
ben / das nicht ein fiewer
in hause Joseph über hand
neme/ das da verzehre vñnd
niemand löshen müge zu
Bethel. Die ihr das recht in
Bemut verkehret/ vñnd
die gerechtheit zu boden
stellet. Er macht die Glä-
den vñnd Orion / Der auß
dem finsternuß den morgē/
vñnd auß dem tag die finsternuß
machet / Der dem
Wasser im Meer ruffet/
vñ schüttet es auß den Erden
boden/ Er heisset Herr. Der
über den Starcken eine
verklärung anridt / vñnd
bringet eine verklärung
über die feste Stadt. Aber
sie sind dem gram / der sie

im thor strafft/ vñnd haben
den für einen greuel / de-
1 i heilsam lehret. Darumb
weil ihr die Armen unter-
drückt vñnd nemet das Korn
2 mit grosse lasten von ihnen
so solt ir in dñs häusern nit
wonen/ die ir von werck-
den gebauet habt / vñnd den
3 Wein nit trindenden/ die
in den seinen Weinbergen
12 gepflanzt habt. Den ich weiß
euer übertrettes/ des vil ist
vñnd euer sünde die starck
sind/ Wie ihr die gerechten
drenget/ vñ blutgelt nemet
vñ die armen im thor vñnd
4 13 erdrückt. Darumb muß der
kluge zur selbigen zeit
schweigen/ denn es ist eine
5 14 böse zeit. Suchet das gute
vñnd nit dñs böse/ auß dem
leben mügt / So wird der
Herr/ der Gott Zebaoth/ den
euch sein / wie ihr schämet.
15 15 Hasset dñs böse/ vñ liebet dñs
gute / Weisset dñs Reden im
thor/ so wird der Herr/ der
Gott Zebaoth/ dñs übrigen in
16 Joseph gnädig sein. Darumb
so spricht der Herr/ der Gott
Zebaoth der Herr: Es wird
7 in allen gassen wehlagē
sein/ vñnd auß allen strassen
wirdt mein sagen: Weh-
8 weh. Vñ man wirdt den We-
derman zum trauren ruf-
sen/ vñ zum wehlagē mer-
17 da meinen tan. In alle weis-
berg wird wehlagē sein/
den ich wil vñter euch frēt/
18 18 spricht der Herr. Weh des
nen/ die des Herrn tag begre-
ren. Weß sol er euch/ den des
Herrn tag ist ein finsternuß/
vñnd nicht ein licht.
19 19 Gleich als wenn jemand
für dem löwe köhet/ vñ ein
Beer

11 Ich aber begehet ihm. Vnd
 12 Ich aber begehet ihm. Vnd
 13 Ich aber begehet ihm. Vnd
 14 Ich aber begehet ihm. Vnd
 15 Ich aber begehet ihm. Vnd
 16 Ich aber begehet ihm. Vnd
 17 Ich aber begehet ihm. Vnd
 18 Ich aber begehet ihm. Vnd
 19 Ich aber begehet ihm. Vnd
 20 Ich aber begehet ihm. Vnd
 21 Ich aber begehet ihm. Vnd
 22 Ich aber begehet ihm. Vnd
 23 Ich aber begehet ihm. Vnd
 24 Ich aber begehet ihm. Vnd
 25 Ich aber begehet ihm. Vnd
 26 Ich aber begehet ihm. Vnd
 27 Ich aber begehet ihm. Vnd
 28 Ich aber begehet ihm. Vnd
 29 Ich aber begehet ihm. Vnd
 30 Ich aber begehet ihm. Vnd
 31 Ich aber begehet ihm. Vnd
 32 Ich aber begehet ihm. Vnd
 33 Ich aber begehet ihm. Vnd
 34 Ich aber begehet ihm. Vnd
 35 Ich aber begehet ihm. Vnd
 36 Ich aber begehet ihm. Vnd
 37 Ich aber begehet ihm. Vnd
 38 Ich aber begehet ihm. Vnd
 39 Ich aber begehet ihm. Vnd
 40 Ich aber begehet ihm. Vnd
 41 Ich aber begehet ihm. Vnd
 42 Ich aber begehet ihm. Vnd
 43 Ich aber begehet ihm. Vnd
 44 Ich aber begehet ihm. Vnd
 45 Ich aber begehet ihm. Vnd
 46 Ich aber begehet ihm. Vnd
 47 Ich aber begehet ihm. Vnd
 48 Ich aber begehet ihm. Vnd
 49 Ich aber begehet ihm. Vnd
 50 Ich aber begehet ihm. Vnd
 51 Ich aber begehet ihm. Vnd
 52 Ich aber begehet ihm. Vnd
 53 Ich aber begehet ihm. Vnd
 54 Ich aber begehet ihm. Vnd
 55 Ich aber begehet ihm. Vnd
 56 Ich aber begehet ihm. Vnd
 57 Ich aber begehet ihm. Vnd
 58 Ich aber begehet ihm. Vnd
 59 Ich aber begehet ihm. Vnd
 60 Ich aber begehet ihm. Vnd
 61 Ich aber begehet ihm. Vnd
 62 Ich aber begehet ihm. Vnd
 63 Ich aber begehet ihm. Vnd
 64 Ich aber begehet ihm. Vnd
 65 Ich aber begehet ihm. Vnd
 66 Ich aber begehet ihm. Vnd
 67 Ich aber begehet ihm. Vnd
 68 Ich aber begehet ihm. Vnd
 69 Ich aber begehet ihm. Vnd
 70 Ich aber begehet ihm. Vnd
 71 Ich aber begehet ihm. Vnd
 72 Ich aber begehet ihm. Vnd
 73 Ich aber begehet ihm. Vnd
 74 Ich aber begehet ihm. Vnd
 75 Ich aber begehet ihm. Vnd
 76 Ich aber begehet ihm. Vnd
 77 Ich aber begehet ihm. Vnd
 78 Ich aber begehet ihm. Vnd
 79 Ich aber begehet ihm. Vnd
 80 Ich aber begehet ihm. Vnd
 81 Ich aber begehet ihm. Vnd
 82 Ich aber begehet ihm. Vnd
 83 Ich aber begehet ihm. Vnd
 84 Ich aber begehet ihm. Vnd
 85 Ich aber begehet ihm. Vnd
 86 Ich aber begehet ihm. Vnd
 87 Ich aber begehet ihm. Vnd
 88 Ich aber begehet ihm. Vnd
 89 Ich aber begehet ihm. Vnd
 90 Ich aber begehet ihm. Vnd
 91 Ich aber begehet ihm. Vnd
 92 Ich aber begehet ihm. Vnd
 93 Ich aber begehet ihm. Vnd
 94 Ich aber begehet ihm. Vnd
 95 Ich aber begehet ihm. Vnd
 96 Ich aber begehet ihm. Vnd
 97 Ich aber begehet ihm. Vnd
 98 Ich aber begehet ihm. Vnd
 99 Ich aber begehet ihm. Vnd
 100 Ich aber begehet ihm. Vnd

von daunen gen Hemath/
 die große Stadt vnd ziehet
 hinab gen Gath der philis-
 tter/ welche bessere König-
 reich gewesen sind denn
 diese vnd ihre grenze groß-
 ser denn ewre grenze. Die
 3 17 eruch weit vom lösen tag
 18 trachtet vnd trachtet immer
 4 nach seefel Regiment. Vnd
 schlacht auff Helfenbeinen
 lagern vnd weiblicher Fuß
 mit ewern Betten/ Ihr eßet
 die Lämmer auß der Herde/
 5 vñ die gemestete Älter. Vñ
 spilet auff dem psalter vñ
 erdichtet euch wieder wie
 6 David. Vnd trindet Wein
 auß den Schalen vnd sal-
 bet euch mit Balsam vnd
 bestimmet euch nicht vmb
 den Schwaden Joseph. Darum
 sollen sie nun vornen an-
 gehen vnter denen die ge-
 fangen weggeführt werden
 vnd soll das schlimmen der
 8 Dranger auffhören. Denn
 der Herr Herr hat geschwö-
 ren / bey seiner Seele/ zu
 spricht der Herr der Gott
 Bebaoth : Mich verdrufft
 die hochzeit Jacob vnd hin-
 ihren Pallastern gram vnd
 ich will auch die Stat über-
 geben mit allem das drin-
 9 nen ist. Vnd weiß gleich he-
 sen Männer in einem hause
 se überbliben/ sollen sie doch
 10 sterben. Das einen jegliche
 sein Better vnd sein Ohme
 nemen/ vñ die gebeine auß
 dem hause tragen muß vnd
 sagen zu dem/ der in den ge-
 machen des Hauses ist : Ist
 ihr auch noch mehr das Vnd
 der wirdt antworten : Sie
 sind alle dahin. Vnd wirdt
 sagen : Setz zu fraden/ denn
 11

12 Ich aber begehet ihm. Vnd
 13 Ich aber begehet ihm. Vnd
 14 Ich aber begehet ihm. Vnd
 15 Ich aber begehet ihm. Vnd
 16 Ich aber begehet ihm. Vnd
 17 Ich aber begehet ihm. Vnd
 18 Ich aber begehet ihm. Vnd
 19 Ich aber begehet ihm. Vnd
 20 Ich aber begehet ihm. Vnd
 21 Ich aber begehet ihm. Vnd
 22 Ich aber begehet ihm. Vnd
 23 Ich aber begehet ihm. Vnd
 24 Ich aber begehet ihm. Vnd
 25 Ich aber begehet ihm. Vnd
 26 Ich aber begehet ihm. Vnd
 27 Ich aber begehet ihm. Vnd
 28 Ich aber begehet ihm. Vnd
 29 Ich aber begehet ihm. Vnd
 30 Ich aber begehet ihm. Vnd
 31 Ich aber begehet ihm. Vnd
 32 Ich aber begehet ihm. Vnd
 33 Ich aber begehet ihm. Vnd
 34 Ich aber begehet ihm. Vnd
 35 Ich aber begehet ihm. Vnd
 36 Ich aber begehet ihm. Vnd
 37 Ich aber begehet ihm. Vnd
 38 Ich aber begehet ihm. Vnd
 39 Ich aber begehet ihm. Vnd
 40 Ich aber begehet ihm. Vnd
 41 Ich aber begehet ihm. Vnd
 42 Ich aber begehet ihm. Vnd
 43 Ich aber begehet ihm. Vnd
 44 Ich aber begehet ihm. Vnd
 45 Ich aber begehet ihm. Vnd
 46 Ich aber begehet ihm. Vnd
 47 Ich aber begehet ihm. Vnd
 48 Ich aber begehet ihm. Vnd
 49 Ich aber begehet ihm. Vnd
 50 Ich aber begehet ihm. Vnd
 51 Ich aber begehet ihm. Vnd
 52 Ich aber begehet ihm. Vnd
 53 Ich aber begehet ihm. Vnd
 54 Ich aber begehet ihm. Vnd
 55 Ich aber begehet ihm. Vnd
 56 Ich aber begehet ihm. Vnd
 57 Ich aber begehet ihm. Vnd
 58 Ich aber begehet ihm. Vnd
 59 Ich aber begehet ihm. Vnd
 60 Ich aber begehet ihm. Vnd
 61 Ich aber begehet ihm. Vnd
 62 Ich aber begehet ihm. Vnd
 63 Ich aber begehet ihm. Vnd
 64 Ich aber begehet ihm. Vnd
 65 Ich aber begehet ihm. Vnd
 66 Ich aber begehet ihm. Vnd
 67 Ich aber begehet ihm. Vnd
 68 Ich aber begehet ihm. Vnd
 69 Ich aber begehet ihm. Vnd
 70 Ich aber begehet ihm. Vnd
 71 Ich aber begehet ihm. Vnd
 72 Ich aber begehet ihm. Vnd
 73 Ich aber begehet ihm. Vnd
 74 Ich aber begehet ihm. Vnd
 75 Ich aber begehet ihm. Vnd
 76 Ich aber begehet ihm. Vnd
 77 Ich aber begehet ihm. Vnd
 78 Ich aber begehet ihm. Vnd
 79 Ich aber begehet ihm. Vnd
 80 Ich aber begehet ihm. Vnd
 81 Ich aber begehet ihm. Vnd
 82 Ich aber begehet ihm. Vnd
 83 Ich aber begehet ihm. Vnd
 84 Ich aber begehet ihm. Vnd
 85 Ich aber begehet ihm. Vnd
 86 Ich aber begehet ihm. Vnd
 87 Ich aber begehet ihm. Vnd
 88 Ich aber begehet ihm. Vnd
 89 Ich aber begehet ihm. Vnd
 90 Ich aber begehet ihm. Vnd
 91 Ich aber begehet ihm. Vnd
 92 Ich aber begehet ihm. Vnd
 93 Ich aber begehet ihm. Vnd
 94 Ich aber begehet ihm. Vnd
 95 Ich aber begehet ihm. Vnd
 96 Ich aber begehet ihm. Vnd
 97 Ich aber begehet ihm. Vnd
 98 Ich aber begehet ihm. Vnd
 99 Ich aber begehet ihm. Vnd
 100 Ich aber begehet ihm. Vnd

11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100

Cap. V. Straff des Praechts
 und Stolzes.

1 Weh den stolzen zu Zion/
 vnd denen / die sich
 2 auß den berg Samaria
 verlassen / die sich rühmen
 die firmemessen über die
 3 Feiden vnd gehen einher
 im hause Israel. Gehet hin
 4 gen kalne vnd schazet vnd

sie wolten nicht / das man
 des HErrn Namens geden-
 cten solt. Denn sibe / der H
 HErr hat gebotten / dz man
 die groÿen Häuser schlagen
 soll / das sie rixe gewinnen /
 vñnd die kleinen Häuser /
 das sie luten gewinien. Wer
 kan mit Rossen rennen / o-
 der mit Ochsen pflügen auff
 Jessen / Denn ihr wandelt
 das Recht in Gallen / vñnd
 die Freydt der Gerechtigkeit
 in Wermut. Vñnd tiffet
 euch des / das so gar nicht
 ist / vñnd sprecht: Sind wir
 denn nicht sard genug mit
 vñsren Hörnern / Darumb
 sibe / ich will über euch vom
 Hause Israel ein Vold er-
 weden / spricht der HErr /
 der Gott Zebaoth / das soll
 euch ängffen von dem ort
 an / da man gen Gemach
 gehet / bis an den Bach in
 der Wüsten.

Cap. VII. Straff mit heuschre-
 cken, ferner vñd Sehwerde.
 Amos wirdt verfolget.

D Er HErr HErr zeigte
 mir ein Gesicht / vñnd
 Eihe / da stund einer der
 machte Heuschreden / im an-
 fang da das Grumet auff-
 gieng / vñd sibe / dz Grumet
 stund / mach dem der König
 seine Schafe hatte sÿeren
 lassen. Als sie nun dz kraut
 im lande gar abfressen wol-
 tet / sprach ich: Ab Herr Herr /
 sey gnedig / wer will Jacob
 wider auffhelffen / Denn er
 ist ja geringe. Da reuete es
 den HErrn / vñnd sprach:
 Wolan / es soll nicht gesche-
 hen. Der HErr Herr zeigte
 mir ein Gesicht / Vñd sibe /

Der HErr HErr rief dem
 ferner / damit zu kraffen /
 solte eine grosse tieffe we-
 gehen / vñd fraß schon ein
 theil dahin. Da sprach ich:
 Ab Herr Herr / las abe / wer
 will Jacob wider auff helffe
 denn er ist ja geringe. Da
 reuete den HErrn das auch.
 Vñ der HErr HErr sprach:
 Es soll auch nicht gesche-
 Er zeigte mir aber die
 sibe / vñnd sibe / der HErr
 stund auff einer Mauer /
 mit einer Bleschnur ges-
 messen / vñnd er hatte die
 Bleschnur in seiner hand.
 Vñnd der HErr sprach zu
 mir: Was sibeß du Amos
 ich sprach: Eine bleschnur.
 Da sprach der Herr zu mir:
 Eihe / Ich will eine Bles-
 schnur ziehen mitten durch
 mein völd Israel / vñnd ihm
 nicht mehr übersehen. Son-
 der die Höben Jahaz sollen
 verwüßet / vñnd die Kircht
 Israels verfüröet werden /
 Vñnd ich will mit dem
 Schwerdt mich über das
 Schwert mich über das

1 rohaus Jerobeam machen. Da
 sandte Amasia / der Priester
 zu Bethel / zu Jerobeams
 dem Könige Israel / vñd
 ließ im sagen: Der Amos
 mache ein Aufschur wider
 dich im Hause Israel / das
 Land kan seine wort nicht
 2 11 leiden. Denn so spricht Amos
 Jerobeam wird durchs
 Schwerdt sterben / vñnd Is-
 rael wirdt auß seinem Lande
 3 12 gefangen weggeführt
 werden. Vñ Amasia sprach
 zu Amos: In Seher / gehe
 weg vñ Rev. d ins Land Ju-
 da / vñ ist h. rodt daselbs / vñ
 4 13 weis sage daselbs. Vñ weis

sage nicht mehr zu Bethel / denn es ist des Königes Geist / vñ des Königreichs hant. Amos antwortet / vñ sprach zu Amazia: Ich bin kein prophet / noch keines propheten Sohn / sondern ich bin ein Kuchirt / der man beer abliet. Aber der Herr nam mich von der Herd / vñnd sprach zu mir: Gehe hin / vñ weisfrage meinem Vold Israel. So höre nun des Herrn wort. Du sprichst: Weisfrage nicht wider Israel / vñnd freuchel mi wider das Haus Isaac. Darumb spricht der Herr also: Dein Weib wird in der Statt zur Huren werden vñnd deine Söhne vñnd Töchter sollen durch das Schwert fallen / vñnd dein Alder soll durch die Säur außgetheilet werden / Du aber solt in einem unrein Lande stehen / vñnd Israel soll auß seinem Lande vertrieben werden.

Cap. VIII. VVider die Schinderey vñd Ihrer kraff.

Der Herr Herr zeigte mir ein Gesichte / Vñnd siehe da stund ein Korb mit Obs. Vñnd er sprach: Was siehest du Amos? Ich aber antwortet: Einen Korb mit Obs. Da sprach der Herr zu mir: Das ende ist kommen über mein völd Israel. Ich will ihm nicht mehr übersehen. Vñnd die Lieder in den Kircken sollen in ein heulen verkehret werden / zur selbigen zeit / spricht der Herr Herr / es werden völdeder Leichnam ligen an

allen orten / die man heimlich wegtragen wirdt. Heret dich / die ihr den armen vñterdrückt / vñnd die Elenden im Lande verderbet. Vñnd sprecht: Wenn wil dein der Neumonde ein ende haben / das wir Getreide verkauffen / vñnd der Sabbath / das wir Korn feil haben müge / vñnd den Erba ringern / vñnd den Sack fleigern / vñnd die Woge falschen. Auf dz wir die Armen vñnd gelt / vñnd die dürftigen vñ ein par schuch vñter vns bringen / vñnd spreu für Korn verkauffen. Der Herr hat geschworen wider die hoffart Jacob: Was gilt / ob ich solcher iher wert ewig vergessen werde / Sollt nicht vñnd solches willen das land erbeben müssen / vñnd alle Einwohner trauren / Ja es soll ganz / wie mit einem wasser / über lauffen werden / vñnd weggeführt vñnd überschwemmet werden / wie mit dem Fluß in Egypten. Zur selbigen zeit / spricht der Herr Herr / will ich die Sonne im Mittage vñter gehen lassen / vñnd das land am hellen tage lassen finster werden. Ich wil euer feiertage in trauren / vñnd alle eure Lieder in wehlayen ver wandeln / ich will über alle Lenden den Satz bringen / vñnd alle köpffe tahl machen / vñnd wil inen ein trauren schaffen / wie man über einen einigen Sohn hat / vñnd sollen ein jammers lich ende nemen. Siehe / es combt die zeit / spricht der Herr Herr / dz ich ein hunger

ger ins Land schickt werde /
 nicht einen hunger nach
 nach Brodt / oder durst nach
 Wasser / sondern nach dem
 Wort des Herrn zu hören.
 Das sie hin vnd her / von 12
 einem Meer zum andern /
 von Mitternacht gegen mor-
 gen vmb lauffen / vnd des
 Herrn wort suchen / vñ doch
 mit sünden werden. In der 13
 zeit werden schöne Jung-
 frau vnd Jünglinge ver-
 schmachten für durst. Die 14
 zeit schwören bei dem Kuch
 Samarie / vñ sprechen : So
 waar dem Gott zu Dan le-
 bet / so waar die Weise zu
 Bersaba lebet / des sie sollen
 also fallen / dz sie mit wider
 außstehen können.

Cap. IX. Gottes krafft wirdt
 niemand entziehen.

Ich sahe den Herrn auff
 dem Altar stehen / Vnd er
 sprach : Schlage an den
 knauß / dz die Pfosten bebt /
 des ir Geis soll inen allen
 auff ihren kopff kommen / vñ
 wil ihre nachkommen mit
 dem Schwerdt erwürgen /
 das keiner entziehen / noch
 einiager davon entgeht soll.
 Vnd wenn sie sich gleich in
 die hölle vergraben soll sie
 doch meine hand von daßen
 holen / vnd wenn sie gen
 Himmel führen / wil ich sie
 doch herunter stoßen. Vnd
 wenn sie sich gleich verreck-
 ten oben auff dem Berge
 Carmel / wil ich sie doch
 daselbs suchen / vnd herab
 holen / vnd wenn sie sich für
 meinen Augen verbürgen
 im grunde des Meers / so
 wil ich doch den Schlangen
 lechzen / die sie daselbs

4 stehen sollen. Vnd wenn
 südhren Freunden hin
 fangen gienge / so wil
 ich doch dem Schwerdt befe-
 len / das sie es daselbs er-
 würgen soll / Denn ich wil
 meine augen über ihnen
 halten / zum vnglück / vñ
 5 nicht zum guten. Denn der
 Herr Herr Sebaoth / ist ein
 solcher / wenn er ein Land
 antritt / so wirdt er gelacht
 das alle Einwohner trauern
 müssen / dz es soll ganz hier
 sie her lauffen / wie ein wal-
 ser / vñ über ihm wetter wer-
 den / wie mit dem Kuch inn
 6 Egypten. Er ist / der seinen
 Saal in den Himmel bauet /
 vnd seine Hütten auff der
 Erden gründet / Er rühet
 dem Wasser im Meer / vñ
 schüttets auff das Erd-
 reich / Er heisset Herr.
 7 Seid ir Kinder Israel mit
 nicht gleich wie die Moren
 spricht der Herr : Hab ich
 nicht Israel auß Egyp-
 tenland geführet / vnd die
 Philister auß Charthoen
 vnd die Sorer auß Kittim
 8 Gibe die augen des Herrn
 Herrn sehen auff ein sandi-
 ges Königreich / des ich
 vom Erdboden ganz ver-
 tilge / wie wol ich das haus
 Jacob mit gar vertilgt wil /
 9 spricht der Herr. Aber doch
 sibe / Ich wil befehlen / vnd
 das Haus Israel vnter alle
 Heiden sichten lassen / gleich
 wie man mit ein sieb siche-
 tet / vnd die törmeln sollen
 10 nicht auff die Erden fal-
 len. Alle Sünder inn meis-
 nem Bolt sollen durchs
 Schwert sterben / die da la-
 gen : Es wirdt dz vnglück
 nicht

nicht so nahe sein/ noch vns
begeggen. Zur selbigen 1 1
zeit/ will ich die zerfallenen
Schitten Davids wider auff-
richten / vnd ihre Luten
verzeihen / vnd was abge-
brochen ist / wider auffrid-
ten/ vñ wil sie bau / wie sie
vor zeit gewesen ist. Auf d; 12
sie besigen die übrigen zu
Edom/ vñ die übrigen vnt-
er alle Heiden/ über welche
mein Name gepredigt sein
wirdt/ spricht der Herr/ der
selbs thut. Siehe/ es kompt 1 3
die zeit / spricht der Herr/
d; man zu gleich adern/ vnd
ernden/ vñ zugleich k; l-
ten/ vnd sein wirdt/ vñ die
Berge werden mit süßem
Wein trassen/ vñ alle Hü-
gel werden fruchtbar sein.
Den ich wil die Gesen muß 1 4
meines volcs Israel wen-
den/ d; sie sollen die wüsten
Orte bauen vnd bewohn-
en/ Weinberge pflanzen/
vnd wein davon trinden/
Gärten machē/ vñ fruchte-
daraus essen. Dñ ich wil 1 5
sie in ihr Land pflanzen/ d;
sie nit mehr auß irem Land
gerettet werden/ daß ich ih-
nen gehen werde / spricht
der Herr dein Gott.

Ende des Propheten Amos.

Der Prophet O- bad Ja.

CAP. I. v. Verfassung wider
Edom/ trost von erhaltung
der Kirchen.

Dies ist das Gesicht Obad-
Ja. So spricht der Herr
Gott von Edom: Wir habe
von dem Herrn gehört/
daß eine bottschaft vnter

die Heiden geandt sein/
Wolauß / vnd lass vns
wider sie streiten. Siehe
2 ich habe dich geringe ge-
macht vnter den Heiden/
vñ sehr verachtet. Der hoch-
3 mut deines herzen hat dich
betrogen / weil du in der
Felsen klüften wohnest / in
deinen höhen Ed löstern/
vnd spricht inn deinem
herzen: Wer will mich
boden stoßen? Wenn du
4 den gleich in die höhe fäh-
rest wie ein Adler / vñnd
machtest dein Nest zwischen
den Sternen/ dennoch will
ich dich von damen herun-
ter stürzē/ spricht der Herr.
Wenn Diebe oder Berck-
5 ret zu nacht über dich tom-
men werden / wie sollt du
so zu nicht werden: Ja sie
sollen gnug stelen. Vñnd
wenn die Weinlese über
dich kommen / so sollen sie
dir kein nach lesen überblei-
ben lassen. Wie sollen sie
6 denn Esau auffor/ den/ vñ
seine schätze luden? Alle
7 deine eigene Bundgenossen
werden dich zum lande hin
auffstoßen. Die Leute / auff
die du deinen trost setzt/
werden dich betriegen vñ
überwältigen / die dein
brod essen/ werde dich ver-
rathen / ehe du es mercken
wirst. W; giltz/ spricht der
8 Herr/ Ich will zur selbigen
zeit die Weisen zu Edom
zu nichte machen/ vñnd die
flugheit auß dem gebirge
Esau/ Denn deine starken zu
9 Iheman sollen zagē / auß d;
sie alle auß dem gebirge
Esau durch d; mond außge-
10 rotet werde. Vñnd des freuels
o ij willen/